

Rückblick und Perspektiven

Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Pläne
im Brexbachtal

(Bisherige) Zahlen aus dem Jahr 2025



Fast
10.000
Besucher



Über **2.000**
Tagesgäste



Fast **1.000**
Buchungsanfragen



Fast **35.000**
Übernachtungen
jährlich



Über **300**
ehrenamtliche Helfer
und Unterstützer



Exakt **121.005**
Quadratmeter
Grundstückeigentum

Bundesfreiwilligendienstler (Bufdis)

Aktuell freuen wir uns über zwei junge Menschen, Finn Hoffmann (links) und Luca Forcinito (rechts), die uns tatkräftig im Tal unterstützen und die wir auf ihrem Weg ins Berufsleben aktiv begleiten dürfen.



Brennholz und Maschinenpark



Die Nachfrage nach Brennholz im Tal steigt stetig. In den letzten Jahren haben wir einen Holzspalter angeschafft. Im Jahr 2024 kamen eine Seilwinde und ein neuer Anhänger hinzu, wodurch unser Maschinenpark nun gut ausgestattet ist.



Da es dennoch vor allem auf fleißige und geübte Personen ankommt, haben wir 2025 vier Personen, darunter die zwei Bufdis an einem zertifizierten Motorsägenkurs teilnehmen lassen. Wir planen dies auch für 2026.

Beschilderung und Müllkonzept

Zur Entlastung der Lagerleitung und besseren Information der Gruppen wurde im gesamten Tal eine neue Beschilderung angebracht (Kosten: ca. 1.000 Euro). Dazu gehören ein neues Taleingangsschild, deutlichere Verkehrszeichen, Markierungen der Feuerlöschmittel und diverse Hinweise in Hütten und Häusern, alle im einheitlichen Layout.



In dem Zusammenhang wurde auch ein neues Mülltrennungssystem eingeführt. Wir versprechen uns davon nicht nur einen ökologischen Nutzen, sondern auch eine deutliche Kostenreduzierung (im Jahr 2024 beliefen sich die Müllentsorgungskosten auf über 12.000 Euro). Auch eine Pfandbox ermöglicht es den Gruppen nun, ihr Leergut im Tal zu lassen.



Sanierung des Duschhauses



Das Duschhaus wurde vollständig überholt. Neue Lichter, Spiegel und ein neuer Anstrich, lassen das Duschhaus im wahrsten Sinne des Wortes in neuen Glanz erstrahlen.

Die zuvor offenen Duschbereiche für Männer und Frauen wurden durch Trennwände in jeweils 5 Einzelkabinen aufgeteilt. Auch hiermit kommen wir den Anforderungen und Wünschen der Gruppen nach, sodass zum Beispiel Gruppenleiter und Kinder gleichzeitig, aber separiert duschen können.

Die Dusch- und Wascharmaturen waren nach fast 25 Jahren nicht mehr funktionsfähig und wurden durch ehrenamtliche Helfer und in viel Eigenleistung vollständig ersetzt.



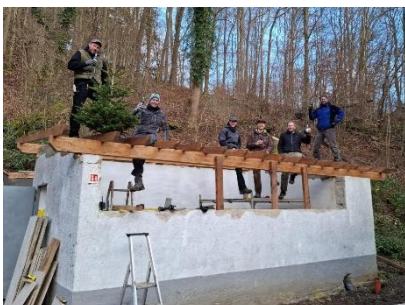
Neue Ladestation und Kühlmöglichkeiten



Die alte „Telefonzelle“ zwischen Georgshaus und Kantine lag jahrelang brach. Sie wurde grundlegend saniert und erfüllt nun einen neuen Zweck: Zum einen enthält sie zwei große Kühlschränke, die auch allen zeltenden Gruppen eine Kühlmöglichkeit geben. Der große Kühlwagen hat neue Regale erhalten, wird aber nur während der Hauptsaison betrieben.

Daneben enthält das Häuschen unsere neue „Handy-Ladestation“, die bereits sehr gut angenommen wird. Nicht nur Handys, sondern auch kleinere Taschenlampen usw. können hier kostenlos geladen werden.

Grundsanierung des ersten WC-Hauses



Das WC-Haus an Wiese 5 („Bolzplatz“) war uns schon länger ein Dorn im Auge – auch der aufgestellte WC-Container war natürlich nur als Übergangslösung gedacht. Eine Vergrößerung mit Duschmöglichkeiten hätte keine Aussicht auf eine Baugenehmigung gehabt. Wir haben uns daher für eine umfassende Kernsanierung auf Basis des bisherigen Gebäudes entschieden.





Anstelle einer, nach Geschlechtern getrennten Ausstattung, wurde Einzelkabinen mit raumhoher Trennung angebracht. Dieses Schema verfolgen wir auch im übrigen Tal und erfüllen damit die zunehmenden Anforderungen und Erwartungen der vor allem kirchlichen Gruppen.

Auf der Rückseite gibt es eine separate Waschmöglichkeit mit Sichtschutz, so-

dass die Gäste auch hierfür nicht zwingend bis zum Duschhaus laufen müssen.



Die Umsetzung, die nur Dank viel ehrenamtlichem Einsatz, mit ca. 27.000 Euro Gesamtkosten gelang, wird mit 15.000 Euro durch den Freundesbund finanziert.

Kooperation mit der DPSG

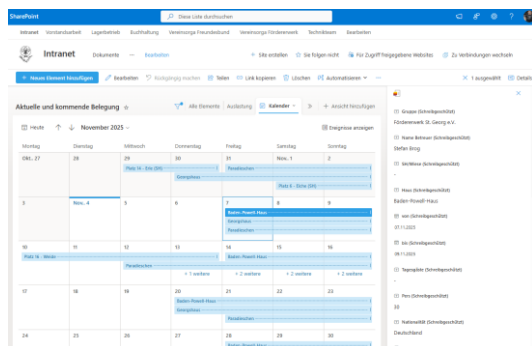
Das Brexbachtal ist bewusst interkonfessionell und offen für alle Pfadfinder und Verbände. Die Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg (DPSG) stellt mit fast einem Drittel aller Übernachtungen die größte Gruppe. Die DPSG Trier ist (über ihren Rechtskörper, das Landesamt Sankt Georg) auch Mitglied des Fördererwerks geworden.



Nach umfassender Vorbereitung auf Vorstandsebene haben wir uns im September 2025 mit Vertretern der DPSG zu einem „Tag der Visionen“ getroffen. Es sind viele Impulse genannt worden, die wir nun weiter aufgreifen wollen.

Auch über die Verbandsarbeit hinaus werden wir gemeinsam entwickelte Ideen verwirklichen, zum Beispiel „Aktionen-Koffer“ für alle Gruppen bereitstellen. Darin sollen z. B. vorbereitete Geländespiele, Nachtwanderungstrecken oder Gottesdienst-Vorschläge enthalten sein. Zudem wollen wir wenigstens einen der Lagerplätze barrierefrei weiterentwickeln.

Informationen und IT



Wir verwalten nun alle Daten des Brexbachtals in einer sicheren Cloud. Dadurch können wir sowohl online als auch offline auf diese Informationen zugreifen und beispielsweise die aktuelle Belegung einsehen. Die Daten ermöglichen uns auch Automatisierungen wie E-Mails eine Woche vor Anreise oder die automatische Weiterleitung von Unwetter-Warnungen u. ä. an die Gruppen.

Auch die Infrastruktur aus Strom- und Wasserversorgung ist zunehmend digitalisiert und ermöglicht eine Steuerung und – bald auch – Alarmierung in Echtzeit.

Sowohl bei der Lagerplatzabrechnung als auch im Kiosk bieten wir seit Anfang 2024 eine Kartenzahlung an. Fast 40% aller Übernachtungen werden mittlerweile mit Karte oder Handy bezahlt

und auch im Kiosk ist dieses Verfahren – vor allem von unseren niederländischen Gästen – sehr gefragt.

Neues Schließsystem

Im ganzen Tal wurde ein neues Schließsystem verbaut (ca. 4.000 Euro).

Die zeltenden Gruppen erhalten nun drei Schlüssel, mit denen sie die Schranke öffnen, die Kühl- und Lademöglichkeiten nutzen sowie Bauholz holen können. Zudem stehen ihnen in jeder Schutzhütte Bierzeltgarnituren zur Verfügung, die sie mit den Schlüsseln selbst entnehmen und zurückstellen können.

Auch Generalschlüssel wurden ausgetauscht und geschützte Bereiche (z. B. Wasserversorgung) in einen gesonderten Schließkreis aufgenommen.

Für die Müllentsorgung und andere Fälle haben wir kleine Schlüsseltresore an der Schranke angebracht.

Flächennutzungsplan und bauliche Maßnahmen



Das gesamte Lagergelände ist aktuell nur als landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Zwar sind die Gebäude im Laufe der Jahrzehnte jeweils genehmigt worden, ein gesamtheitliches Konzept fehlt jedoch. Letzte Bauanträge für eine Unterstellhalle hatten vor diesem Hintergrund keinen Erfolg.

Um den Bestand des Geländes in seiner heutigen Form abzusichern, aber auch um neue Gebäude zu errichten und vorhandene (vor allem das Georgshaus) erweitern zu können, bedarf es eines neuen Flächennutzungsplanes. Die Stadt Bendorf steht hinter diesem Anliegen, dennoch ist der Ausgang eines solchen, mehrjährigen und kostenintensiven Verfahrens recht ungewiss.

Aktuell bereiten wir die entsprechenden Unterlagen mit einem Planungsbüro vor und hoffen dann auf einen schnellen und positiven Abschluss. Erst im Anschluss daran werden wir größere bauliche Maßnahmen vornehmen können. Konkret betrifft dies eine neue Unterstellhalle am heutigen Holzplatz, eine Erweiterung des Georgshauses für Schulklassen und die konkretere Planung eines Neubaus (Mitweltforum).

Derweil versuchen wir durch Ankäufe von Grundstücken bisherige Lücken zu schließen, Gelände für Geländespiele u. ä. zu gewinnen oder Holzbestand zu erwerben. Dazu wurden im Jahr 2025 neue Grundstücke im Wert von 11.000 Euro hinzugekauft. Insgesamt gehören dem Förderwerk über 12 Hektar Wald- und Wiesenfläche.

Unisex-Toiletten und WC-Häuser



Ca. 11.500 Euro haben in neue Trennwände investiert, sodass die Duschen, Toiletten und Urinale nun raumhoch voneinander getrennt sind. Dieses Prinzip haben wir damit im ganzen Tal erfolgreich umgesetzt.

Nach dem gleichen Schema wurden auch die beiden WC-Häuser an der Totempfahlwiese grundsanitiert. Bereits 2024 haben die Pfadfinder der DPSG Stamm Gladbach im Rahmen der 72-Stunden-Aktion beide Häuser voll-

ständig erneuert und das Umfeld gepflastert.



Daneben wurden alle Sanitäranlagen im Tal aufgewertet: Durch neue Beleuchtungen (ca. 2.000 Euro), Kehrinseln, Hakenleisten, Papierrollenhalter, Klobürstenhalter und Toilettensitze haben diese deutlich an Qualität gewonnen.

Auch neue Edelstahlwaschrinnen wurden an verschiedenen Stellen im Tal verbaut.

Was uns sonst noch bewegte...

Die **Trinkwasserversorgung** gehört – neben den Lagerplätzen und Häusern – selbst zu den wichtigsten Voraussetzungen unser Lagerbetriebs. Jedes Jahr bescheinigen uns die Prüfer eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Damit dies auch auf Dauer so bleibt, wurde der Brunnenschacht professionell untersucht (ca. 2.400 Euro) und die Pumpstation sowie die Speicher generalüberholt. Diese Maßnahme wurde durch eine Crowd-Funding-Aktion der EVM finanziert (3.500 Euro). Auch für die nächsten Jahre ist somit die Versorgung in ausreichender Menge und in einwandfreier Qualität sichergestellt.

In den Häusern wurden neue **Küchenschränke** aus Edelstahl (ca. 4.000 Euro) angebracht.

Der **Weg** wurde - leider ohne dauerhaften Erfolg – begradigt (ca. 6.000 Euro).

In der **Kantine (Kiosk)** wurden mit ehrenamtlichen Helfern die Theken neu gefliest und das Dach abgedichtet. Zudem ist dort auch ein großer Kühlschrank zur Verfügung. Neue Hoodies und Kappen wurden in das Verkaufsangebot aufgenommen.

Wir erarbeiten ein umfassender **Notfallkonzept**. Das richtige Verhalten in Notfällen wollen wir zum einen den Gruppen (vor allem den Großgruppen) in Kurzform an die Hand geben, zum anderen wollen wir darin die Abläufe zwischen Vorstand und Lagerleitung festlegen. Wir werden darin viele Themen aufgreifen, darunter zum Beispiel Fälle der sexualisierten Gewalt, Feuer, Hochwasser und verletzte Personen. Bestandteil des Konzeptes, das auch mit den Hilfskräften abgestimmt wird, werden auch aktuelle Notfallkontaktdaten und ein Inventar aller Sicherheitseinrichtungen im Tal sein.

Und was wir noch planen...

Das **Georgshaus** möchten wir eigentlich umfassend sanieren und u. a. die vorhandene Leiter durch eine Treppe ersetzen. Bis zum Abschluss des Bebauungsplanes können wir allerdings nur kleinere Maßnahmen umsetzen. In diesem Rahmen werden wir das Wasch- und das Spülbecken durch neue Edelstahl-Wannen und die Heizung wird durch eine neue Gasheizung austauschen.

Eine **Beton-Fertigtreppe** soll den Zugang von der Straße zu Wiese 5 verbessern. Die Treppe, die von der Firma Eschenauer gestiftet wird, wird dazu in Hang rechts der Straße gelegt.

Ebenfalls mit Unterstützung der Firma Eschenauer werden die bisherigen **Wassertröge** auf den Zeltplätzen durch komplett neu entwickelte Tröge ersetzt. Eine erste Pilotumsetzung auf Wiese 5 hat sich bewährt und wird im ersten Halbjahr 2026 für alle übrigen sieben Waschstellen im Tal fortgesetzt. Die Kosten i. H. v. etwa 5.000 Euro werden vollständig vom Freundesbund übernommen.

Gruppen, die für Tagesausflüge ihren Zeltplatz unbeobachtet lassen, wollen wir die Möglichkeit geben, ihr Material in der **Schutzhütte zu verschließen**. Wir werden dies an einer Hütte testen.

Das **Kapellendach** ist in die Jahre gekommen. Mit Spendengeldern der St. Hewdig-Stiftung (5.000 Euro) wollen wir sowohl die Schiefereindeckung und Teile der Holzunterkonstruktion erneuern.e